

Freitag, 13. November 2026, 19:00 Uhr

Jerry Lu

Great American Songbook



Jerry Lus respektvollen Arrangements von Standards des Great American Songbook erstrahlen in ihrer melodiosen Schönheit und erfahren zugleich eine erfrischend moderne Deutung. Seine Musik präsentiert sich direkt und ohne Umschweife, und nur zu leicht könnte man die Tiefgründigkeit überhören – so eingängig und elegant kommt sie daher, so federleicht, ja lässig fließen Melodien und Rhythmen ineinander. Doch mit jedem weiteren Hören gerät man immer mehr ins Staunen. Zwischen perlenden Akkorden und rasanten Läufen setzt er punktgenau die entscheidenden Akzente und verleiht zur richtigen Zeit dem richtigen Ton seine Wirkung.

»Jerry Lu ist DER herausragende Jazzpianist der jüngeren Generation in Deutschland! Er ist tief verwurzelt in der Tradition, steht gleichzeitig aber für den frischen und modernen Straight-Ahead-Jazz. Neben seinen Tastenkünsten ist Jerry außerdem ein hervorragender Komponist.« Martin Sasse

Der Kalkhof-Rose-Saal



»Fridays for Culture« findet im Kalkhof-Rose-Saal der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz statt. Der Kammermusiksaal ist in seiner reinen Holzbauweise deutschlandweit einmalig. Die speziell entwickelten Akustikpaneelen erzeugen exzellente Bedingungen für Kammermusik und andere Kulturformate. Der Saal wurde 2023 eröffnet und bietet Platz für 90 Personen.

Bildnachweise: Sebastian Sternal © Sihoo Kim; Jan Luley © Jan Luley; Martin Sasse © Lena Semmelroggen; Clara Vetter © Michael Gunzert; Jerry Lu © Frank Wiesen; Titelbild © Astrid Garth; Rückseite © Jochen Veith

»Fridays for Culture« – Jazzpianist:innen zu Gast im Kalkhof-Rose-Saal

Ein Raum, ein Flügel, fünf Pianist:innen.

Nach einer fulminanten dritten Staffel mit fünf außergewöhnlichen Konzerten geht die Eventreihe »Fridays For Culture« nun in ihre nächste Runde. Somit steht der Kalkhof-Rose-Saal mit seinem Steinway-Flügel ein weiteres Mal ganz im Zeichen der Solopiano-Performance und wird an fünf Abenden von März bis November mit Klängen des Jazz-, des Film-, aber auch des Popgenres erfüllt.

Gleich zwei Seelen treffen hier aufeinander: die der Pianist:innen und die des Klaviers, vereint in einzigartigem Raum. Auf der Suche nach dem besonderen Moment findet hierbei die Klangwelt der Künstler:innen auf höchst individuelle Weise ihre freie Entfaltung.

Konzeption der Reihe: René Fleck

Mit freundlicher Unterstützung
der Landeshauptstadt Mainz



Einlasskarten für alle Konzerte dieser Reihe erhalten
Sie jeweils zwei Wochen vorher unter:
<https://events.adwmainz.de/culture-reihe-4/>



Anfahrt: Die Straßenbahnlinien 50, 52 und 53 sowie die Busse 66, 67, 69 und 660 halten vor dem Eingang der Akademie – Haltestelle: Kurmainz-Kaserne/Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz. Ein Parkplatz steht ebenfalls zur Verfügung (Einfahrt über Franziska-Kessel-Straße).

03/26 0.8 WM

»FRIDAYS FOR CULTURE« 2026

JAZZPIANIST:INNEN

ZU GAST IM KALKHOF-ROSE-SAAL



Fr, 20. März

Fr, 17. April

Fr, 29. Mai

Fr, 16. Oktober

Fr, 13. November

Sebastian Sternal

Jan Luley

Martin Sasse

Clara Vetter

Jerry Lu

Jeweils 19:00 Uhr,
Eintritt frei

Kalkhof-Rose-Saal
der Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz
Geschwister-Scholl-Straße 2,
55131 Mainz

www.adwmainz.de



Freitag, 20. März 2026, 19:00 Uhr

Sebastian Sternal

Thelonia



»Ein Traum, Ton für Ton. Sebastian Sternal schwingt sich mit seinem ersten Soloalbum in die Riege der absoluten Top-Pianisten auf. 18 Stücke, alle unter fünf Minuten und mindestens eine Minute lang, fügen sich – man verzeihe mir das altmodische Wort – voller Anmut zu einem Album zusammen. Doch dieser Begriff passt exakt: Diese Musik bewegt sich mit einer angenehmen Mischung aus Zurückhaltung und Präsenz. Sie strahlt Würde und Stärke aus, drängt sich niemals auf und ist dabei so dermaßen reizvoll, dass man sich ihr einfach nicht entziehen kann. Sternal ist ein Virtuose mit einer souveränen linken Hand, die oft mit eigenständiger Melodieführung kontrastreiche Dialoge mit der rechten führt. In diesen auch klangtechnisch wunderbar ausbalancierten Titeln schwingen die Einflüsse von Jazzgrößen wie Art Tatum, Keith Jarrett und Chick Corea mit, aber auch die der Impressionisten Maurice Ravel und Claude Debussy. Keine Frage: »Thelonia« ist ein Meisterwerk.«

Werner Stiefele, Rondo / Stereoplay, CD des Monats

Freitag, 17. April 2026, 19:00 Uhr

Jan Luley

From Baltic Blues to New Orleans Music



Baltic Blues – Hätte der Blues auch in Estland entstehen können? Jan Luley verbindet die Klangwelt des Baltikums mit den pulsierenden Grooves von New Orleans. Werke von Arvo Pärt und Luley selbst treffen auf Improvisationen im »Contemporary New Orleans Style Piano«. Seine Musik schlägt Brücken zwischen Sümpfen im Mississippi-Delta und den Küsten der Ostsee – voller Energie, Freiheit und spontaner Kreativität. Die Presse nennt ihn den »Hexenmeister der Tasten« (Schwäbische Zeitung) und »Titan auf den Stahlsaiten des Flügels« (FAZ). Ein Konzert voller Lebendigkeit und emotionaler Tiefe.

Jan Luley zählt zu den profiliertesten europäischen Jazzpianisten. Er studierte Jazzpiano in Arnheim und vertiefte sein Spiel bei den Pianisten in New Orleans, wo er seit mehr als drei Jahrzehnten eng mit der Szene verbunden ist.

Freitag, 29. Mai 2026, 19:00 Uhr

Martin Sasse

Longing



»Alles, so schreibt die Lyrikerin Nelly Sachs in ihrem Gedicht, beginnt mit Sehnsucht: »Alles beginnt mit der Sehnsucht, Immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres, für Größeres.« Sehnsucht heißt im Englischen »Longing«, und »Longing« lautet der Titel des neuesten Albums von Martin Sasse. In seinen Kompositionen und seinem Spiel zeigt sich jene konzentrierte, intime Atmosphäre, die so viele melodische und rhythmische Ausdrucksformen, Variationen, Stimmungen und Emotionen ermöglicht. Und Martin Sasse schöpft sie alle aus, tiefgründig, elegant und mit einer unfassbaren Leichtigkeit, als sei es nicht die geringste Anstrengung, all die wunderbaren Klänge, Melodien und Harmonien so federleicht zum Swingen, Singen, zum Perlen und Tanzen zu bringen.«
Horst Peter Koll

Freitag, 16. Oktober 2026, 19:00 Uhr

Clara Vetter

What Dances Here



In einem Spektrum, das Verbindungen vom Jazz hin zum Impressionismus und zur Neuen Musik zieht, erzählt Clara Vetter von ihrer sensiblen und vielschichtigen Wahrnehmung der Welt um sie herum. Ihre audio-visuellen, synästhesieartigen Impulse zeichnen sich subtil in ihrer Musik ab. So entsteht eine individuelle Klangsprache, die tiefes musikalisches Forschen in den Fokus stellt und Sinneseindrücke aus dem äußeren Leben mit inneren Erfahrungen verbindet, gestützt durch künstlerisches Handwerk, Virtuosität und Intuition.

An diesem Abend präsentiert Clara Vetter Stücke ihres neuen Trioalbums »What Dances Here«, neu erforscht im solistischen Kontext. Durch metaphorische, märchenartige Bilder spannt sie einen musikalischen Bogen von innerer und äußerer Wahrnehmung zur Fantasie – eine Widmung an die Koexistenz von Realität, Fantasie und Weiterentwicklung.